



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

67. Jahrgang

August / September 2019

Folge 8/9

## Die Bundesversammlung der LWV 2019

Am Freitag, dem 24.5.2019, fand die diesjährige Bundesversammlung der Landmannschaft Weichsel-Warthe (LWV) im Bonifatiushaus in Fulda statt. Der Bundesprecher Dr. Martin Sprungala eröffnete die Versammlung und richtete die Grüße der aus terminlichen und gesundheitlichen Gründen verhinderten Delegierten aus. Wenige Tage vor der Bundeskulturtagung mußte der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier seine Teilnahme absagen. Statt seiner wird der hessische Innenminister das Grußwort des Patenlandes halten, teilte der Sprecher mit. Auch Altbischof Dr. Launhardt mußte seine Teilnahme wegen eines Krankenhausaufenthaltes absagen. Statt seiner konnte der Organisator Pastor Dawid Mendrok aus Leslau (Włocławek) für die sonntägliche Andacht gewinnen. Auch der Vorsitzende des Hilfskomitees der Galiziendeutschen, Walter Manz, mußte kurzfristig ins Krankenhaus. Zeitgleich mit der Bundesversammlung fanden die Kulturtagung der Galiziendeutschen im Bonifatius-Haus statt, ebenso das sog. Familientreffen des Heimatwerks der Katholiken aus der Freien Prälatur Schneidemühl e.V.

Eine weitere Programmänderung mußte der Sprecher für die kommende Bundeskulturtagung verkünden. Nachdem Dr. Dr. Alfred Eisfeld seine Teilnahme Mitte April abgesagt hatte, teilten die Galiziendeutschen am Tagungstag dem Veranstalter mit, daß auch Dr. Jaroslaw Lopuschansky von der Pädagogischen Universität Drohobysch (Ukraine) nicht kommen würde. Statt seiner haben sie Herrn Hans-Christian Heinz aus Lemberg als Referenten gewinnen können.

Anschließend unterbreitete der Sprecher den Teilnehmern den Vorschlag, Hans-Werner Carlhoff zum Versammlungsleiter zu wählen, was einstimmig geschah. Seine erste Aufgabe war die Wahl eines Schriftführers für das Protokoll. Frau Dietgard Kühn erklärte sich bereit, diese Funktion wahrzunehmen und wurde einstimmig gewählt. Da in diesem Jahr Wahlen anstanden, wurden mit Bruno Heinzlmann und Heinz-Udo Gerke zwei Stimmzähler gewählt.

Vom Heimatkreis Wollstein lag ein Antrag vor, der nach Vorschlag von Herrn Carlhoff unter Top 12 – Anträge und Arbeitsvorhaben – behandelt werden sollte.

### Totenehrung und weiterer Verlauf

Die Totenehrung übernahm die stellvertretende Bundessprecherin Dr. Ursula Mechler. Sie gedachte der noch in der Heimat Verstorbenen, der Toten im Krieg, durch Flucht und Vertreibung, der Toten in der Zeit der Zwangsarbeit und all der Verstorbenen aus den Heimatgebieten nach dem Kriege. Von all denjenigen, die im vergangenen Jahr verstarben, erwähnte sie stellvertretend für alle: Charles Bleeker-Kohlsaatz (siehe WW 11/2018), Roswitha Kornacker (siehe WW 11/2018) und Gisela Tilicke (siehe WW 11/2018). All unseren Toten wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Versammlungsleiter stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung und fristgerechte Einladung fest. Das Protokoll des Vorjahres von Dietgard Kühn wurde von der Versammlung genehmigt.

Den vorliegenden Geschäftsbericht 2018 ergänzte Dr. Sprungala kurz.

Es folgte der Bericht des Schatzmeisters Wilhelm Tappert. Die Jahresrechnung 2018 und der Wirtschaftsplan 2019 wurden genehmigt.

Der Kassenprüfer Arnold Franzke verlas den Bericht zur Kassenprüfung vom 26.4.2019 und beantragte die Entlastung des Vorstands, die einstimmig beschlossen wurde.

### Ansprache des Bundessprechers

Der Bundessprecher Dr. Sprungala stellte zum Geschäftsjahr 2018/19 und der 41. Amtszeit eines LWV-Bundesvorstandes fest, daß der geschäftsführende Bundesvorstand in Summe zufrieden sein kann, wenn sich nicht überall Probleme offenbaren würden. Es sind nicht nur die sinkenden Mitgliederzahl und die geringen Finanzmittel sondern auch z. T. administrative Probleme und hausgemachte. Als sehr positiv bezeichnete Dr. Sprungala, daß neue Mitarbeiter gewonnen werden konnten und das sei auch gut so, denn die Aufgabenanzahl wächst und übersteigt die Möglichkeiten eines Einzelnen. Lobend erwähnte er vor allem den Einsatz von Dr. Ursula Mechler, Wilhelm Tappert, Dr. L. Jakobi, W. Manz und H.-W. Carlhoff.

Herr Tappert muß sich aus privaten Gründen aus dem Amt des Schatzmei-

**DENKEN Sie an  
unser Jahrbuch 2019!**

**JAHRBUCH  
WEICHEL-WARTHE**



Der Posener Aufstand

Der Großpolnische Aufstand 1919 und  
die Wiedererstehung Polens

**2019**

**Es ist auch eine gute Urlaubs-  
lektüre. Lesen Sie sich schlau.**

sters zurückziehen, aber er wird der LWV nicht verlorengehen. Er sagte seine weitere Mitarbeit zu und der Sprecher dankte ihm, denn er war wirklich ein guter und kreativer Schatzmeister.

Positiv in den letzten Jahren waren die geknüpften Kontakte, die wir gemeinsam koordinieren, stellte der Sprecher fest. „Wir sind bekannter geworden und das nicht nur beim BdV-Bundesverband.“

Beim Bundesland NRW war der Vorstand im letzten November 2018 zur 70-Jahrfeier des Landesvertriebenenbeitrags NRW eingeladen und führten Gespräche.

Gespräche führte der Vorstand auch mit den Landesbeauftragten in Hessen (Frau Ziegler-Raschdorf), Herrn Henriks in NRW und mit Frau Westmann in Niedersachsen.

Der Sprecher wurde im Februar 2019 gebeten an der Konferenz der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Bonn teilzunehmen und zu berichten. Es ging um die Kulturarbeit und die schwierigen Antragstellungen. Walter Manz war im April auf einer Folgeveranstaltung (Workshop) in Berlin und knüpfte dort neue

Kontakte, u. a. mit der Kulturstaatsministerin Grütters.

Auch intern teilte sich der Vorstand die Arbeit. Zum 25. Museumsfest (2017) war der Vorstand in Linstow, beim zeitgleichen Tag der Heimat vertrat die LWW Herr Tappert in Berlin.

Auch der Versuch alle LWW-Gliederungen zu sammeln und zusammenzuhalten kostete viel Kraft. Vertreter des Vorstands waren bei vielen Veranstaltungen, u. a. bei den Mitgliederversammlungen des Historischen Vereins Wolhynien. Nach jahrelanger Arbeit kann der Vorstand feststellen: Wir haben inzwischen alle wolhynischen Gruppen in der LWW zusammengeführt. Im April trat der Verein der Bug-Holendy e.V. der LWW bei, zuvor bereits der Freundeskreis Neudorf/Neubrow am Bug und der Freundeskreis Moczulki.

Auch bei Krisen in Gliederungsvereinen konnte die LWW als Relaisstelle und Sammelbecken helfen, u. a. bei den drei Gründern, den Hilfskomitees. Der Vorstand erachtet es als wichtig, die Gliederungen der LWW aufrecht zu erhalten, statt Gruppierungen auf Nimmerwiedersehen zu verlieren.

Auch die Kontakte zur benachbarten Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland konnte ausgebaut und intensiviert werden, ebenso im Patenland Hessen.

Sowohl beim BdV und als auch über die Landesbeauftragte hat die LWW gute Kontakte in Hessen. Auf Einladung nahmen der Sprecher und Dr. Jakobi am 23.9.2018 an der Feierstunde im Hessischen Landtag „Vor 100 Jahren: Gründung der Wolgadeutschen Republik“ teil. Weitere Begegnungen fanden beim Jahresempfang beim Hessischen Ministerpräsidenten oder den Sitzungen des Landesvertriebenenbeirats statt.

Der Bundessprecher dankte allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Gliederungen für ihre Mitarbeit und Treue zum Bundesverband der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

### **Neuwahl des Bundesvorstands und der Kassenprüfer**

In diesem Jahr stand die Neuwahl des Bundesvorstands an. Einstimmig gewählt wurden: zum Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, zu stellvertretenden Bundessprechern Dr. Ursula Mechler und Dr. Lothar Jakobi. Neu in den Vorstand als Schatzmeister gewählt wurde in Abwesenheit der erkrankte Walter Manz. Der wiedergewählte Bundessprecher dankte für das Vertrauen und bedankte sich auch vor allem bei dem scheidenden Schatzmeister W. Tappert für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anschließend wurde er in den Nachbarsaal gebeten, um bei den dort tagenden Galiziendeutschen ein Grußwort zu sprechen. Erstmals werden beide Kulturtagungen zusammen abgehalten werden. An der

kommenden Feierstunde und der Bundeskulturtagung der LWW nahmen auch die Galiziendeutschen teil.

Zu Kassenprüfern der LWW wurden gewählt: Helga Ruhnke vom Landesverband Baden-Württemberg, Horst Pirschel und Arnold Franzke vom Heimatkreis Wollstein.

Als nächster Punkt folgte durch den Vorstandsvorsitzenden Hans-Werner Carlhoff der Tätigkeitsbericht 2018 der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW). Über den Antrag des Heimatkreises Wollstein wurde im Folgenden nach einer Erläuterung durch den Bundessprecher diskutiert und danach nach einer Abstimmung der Punkt als beendet betrachtet.

Nach dem Punkt „Verschiedenes“ und dem Singen der 3. Strophe der Nationalhymne endete die Bundesversammlung 2018 gegen 18 Uhr.

**Die nächste Bundesversammlung findet am 26.6.2020 im Bonifatiushaus in Fulda statt.**

### **Stiftungsratssitzung**

Um 19:30 Uhr trafen sich die Mitglieder der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW). Bereits am Vormittag hatte der Stiftungsvorstand der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW) getagt. An der Sitzung nahmen auch der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Martin Sprungala und das Stiftungsratsmitglied Dr. Lothar Jakobi teil. Die Sitzung diente der Vorbereitung der abends folgenden Stiftungsratssitzung.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Sprungala eröffnete die Sitzung und erteilt dem Geschäftsführer Hans-Werner Carlhoff das Wort, der die Themen der heutigen Sitzung professionell wie immer abarbeitete.

Er erläuterte die Problematik in der übergeordneten Stiftung NOKW, daß sie in diesem Jahr kaum Erträge erzielt hat, wenn auch nicht so negativ wie erst befürchtet. Für die LWW bedeutet dies, daß sie weit weniger Geld hier beantragen und erhalten kann.

Nach der Besprechung der Regularien und der Entlastung des Vorstands stellte Herr Carlhoff die Arbeit des KWW und seine Zusammenarbeit mit der Stiftung NOKW vor.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Sprungala dankte zum Abschluß vor allem Herrn Carlhoff und den weiteren Herren des Stiftungsvorstands, W. Manz (abwesend) und Jens Ryl für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

*Dr. Martin Sprungala*

## **WW-Notizen**

**Film über sexuellen Mißbrauch erschüttert Polen:** Nach dem Spielfilm „Klerus“ erschüttert erneut ein Film die katholische Kirche in Polen. Der Dokumentarfilm „tylko nie mów nikomu“ (Sag

es bloß niemanden) des Regisseurs Tomasz Sekielski (\*1974 Bydgoszcz/ Bromberg) thematisiert den sexuellen Mißbrauch durch Priester. Der am 11.5.2019 auf der Videoplattform YouTube veröffentlichte Film ist seither 22,5 Millionen Mal aufgerufen worden. Der Vorsitzende der Polnischen Bischofskonferenz, Erzbischof Stanisław Gądecki von Posen (Poznań), entschuldigte sich bei den Betroffenen. Auch Papst Franziskus versichert die Opfer seiner Solidarität.

**Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund:** Vom 19. bis 23.6.2019 fand in Dortmund der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Nach 1963 war Dortmund damit zum zweiten Mal alleiniger Durchführungsort eines Kirchentages; 1991 war Dortmund aber noch einmal Tagungsort des im Ruhrgebiet stattfindenden Kirchentags. Der Kirchentag 2019 stand unter dem Motto Was für ein Vertrauen, einer biblischen Wendung (2 Kön 18,19 LUT). Auch der Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e.V. war hier mit einem Stand vertreten. Im Konvent sind auch die drei Hilfskomitees aus dem LWW-Gebiet vertreten. Bereits im Februar hatte die Standorganisatorin, Erika Wiener (Hilfskomitee der Bessarabiendeutschen), Dr. Sprungala gebeten, die Ausstellungsstücke aus Lüneburg mitzunehmen und bei sich aufzubewahren. Am 19.6.2019 brachte er die Materialien zur Ausstellungshalle und baute mit weiteren Helfern den Stand auf. Während des Kirchentags war der Stand gut besucht und stets von Mitgliedern der Hilfskomitees im Konvent betreut. Frau Wiener resümierte: Ich denke, insgesamt waren die Kontakte am Stand – bis zur letzten Minute – sehr ermutigend.

## **Glückwünsche**

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden.

**Werner Kraus,** geb. am 12. August 1939 in Lemberg, wohnhaft in Halle/Saale, zum **80. Geburtstag.** Er war von 2006 bis 2014 stellvertretender Vorsitzender des Hilfskomitees der Galiziendeutschen und Vertreter der katholischen Dörfer Galiziens.

**Wilma Matt,** geb. am 17. August 1934 in Schreibersdorf (Sienno, Kr. Wongrowitz, Posener Land), wohnhaft in Barnstedt, zum **85. Geburtstag.** Sie war von 2009 bis zur Auslösung 2012 stellvertretende Vorsitzende der Eichenbrücker Vereinigung.

**Altbischof Dr. Johannes Launhardt,** geb. am 8. September 1929 in Birnbaum (Międzychód, Posener Land), wohnhaft in Hermannsburg, zum **90. Geburtstag.** Er war von 1992 bis 1994 Vorsitzender der Gemeinschaft Evangelischer Posener und erhielt im Jahre 2014 den Kulturpreis unserer Landsmannschaft.

**Hedwig Kreisler,** geb. am 14. September 1926 in Alexandrow bei Lodz (Mittelpolen), wohnhaft in Hanau, zum

**93. Geburtstag.** Sie ist Gründungsmitglied des Vereins der Deutschen aus Polen in Frankfurt/Main. Im Jahre 2002 über-

nahm sie den Vorsitz der Gruppe, die sich 2013 auflöste. 1992 erhielt sie den Ehrenbrief des Landes Hessen.

## Plus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

### LWW Baden-Württemberg

Hans-Werner Carlhoff,  
Tiefer Weg 21, 70599 Stuttgart

#### „Neue Nachbarn“ – Eine bemerkenswerte Kulturtagung

Bereits zum fünften Mal in Jahresfolge wurde in Stuttgart eine gemeinsame Kulturtagung der „Nordost-Landsmannschaften“ zu einem diese Landsmannschaften verbindenden Thema veranstaltet. Bei der am 22.6.2019 durchgeführten Tagung war der „Große Saal“ im Stuttgarter „Haus der Heimat“ Ziel vieler Besucher, die sich hier vor allem aus Stuttgart und Umgebung, aber auch teilweise aus Südwürttemberg einfanden. Damit hatten sich die im Januar 2019 begonnenen sorgfältigen organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungsarbeiten für das Vorbereitungs-komitee, bestehend aus Hans-Werner Schwalke (Westpreußen mit Danzig), Uta Lüttich (Ostpreußen mit Memelland), Karsten Wulf (Pommern), Hans-Werner Carlhoff (Weichsel-Warthe) und Wilfrid Braun (Deutsch-Balten) gelohnt. Eine reichhaltige Kaffeetafel sorgte für einen guten Auftakt, und die liebevoll mit Blumen geschmückten Tische signalisierten den zahlreichen Gästen ein freundliches Willkommen.

Zum Veranstaltungsbeginn konnte Herr Schwalke mit herzlichen Worten die Gäste begrüßen, darunter auch Mitglieder des Landesvorstands des BdV Baden-Württemberg, aber auch den Landtagsabgeordneten Konrad Epple. Er nutzte zudem die Gelegenheit, Frau Lüttich zur wenige Wochen zuvor erfolgten Ehrung durch den Ministerpräsidenten mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg zu gratulieren. Herr Carlhoff überbrachte die Grußworte des Mitglieds im Präsidium des BdV und stellv. Landesvorsitzenden des BdV und Vertriebenenpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion Raimund Haser MdL, der Direktorin vom „Haus der Heimat“ Frau Dr. Absmeier sowie von Frau Dr. Christiane Meis, Leiterin des Referats „Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa“ im Innenministerium Baden-Württemberg.

Im Mittelpunkt der Kulturtagung stand das Thema „Neue Nachbarn – Deutsche und Polen im Ermland und in Masuren nach 1945“. Der Referent Direktor Wolfgang Freyberg, Leiter des Kulturzentrums Ostpreußen im Deutschordenschloss Ellingen/Bayern schilderte die Situation der Menschen, die nach dem Mai 1945 aus mannigfachen Gründen in ihren oft seit Jahrhunderten angestammten Wohnsitzen verblieben waren und durch die veränderten politischen Verhältnisse nun in

einer Gegend lebten, die zu den „wiedergewonnenen Gebieten“ Polens zählte und die ihnen teilweise immer fremder wurde. Zusammen mit seiner Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Gabriela Czarkowska-Kusajda stellte Direktor Freyberg in einer Powerpoint Präsentation ein zweisprachig angelegtes Zeitzeugenprojekt mit persönlichen Erlebnisberichten vor, durch die die besondere Situation des Verhältnisses

Zwischen Deutschen und Polen im südlichen Ostpreußen beleuchtet wurde. Mit der präsentierten wissenschaftlichen Dokumentation werden die Bevölkerungszusammensetzung vor 1945, das Kriegsende, Verschleppung und Zwangsarbeit sowie erzwungener Wohnungswechsel, Plünderungen und Staatsangehörigkeitsfragen thematisiert. Die Interviews machen die Probleme durch Namens-Umbenennungen, das Verbot der deutschen Sprache, schulische „Umerziehungsmaßnahmen“, Beschimpfungen und den Zuzug von „neuen Nachbarn“ deutlich. In den nächsten Jahrzehnten kam es so bei vielen altangestammten Bewohnern zur Situation, die Heimat zu verlassen und in die Bundesrepublik Deutschland auszusiedeln. Andere blieben hingegen, wie ebenfalls durch die Zeitzeugen-Interviews deutlich wird, bis heute im Ermland und in Masuren wohnen. In der Aussprache wurden so manche Aspekte von den Teilnehmern der Tagung lebhaft diskutiert und Fakten von den Referenten vertiefend dargestellt.

Zum Abschluss der gemeinsamen Kulturtagung zog Herr Wulff ein positives Resümee und dankte, ebenso wie auch Frau Lüttich, dem Referenten Direktor Freyberg und seiner Mitarbeiterin. Der dankbare Applaus der Teilnehmer am Schluss machte deutlich, dass auch diese gemeinsame Tagung der „Nordost-Landsmannschaften“ gut angekommen ist und als ein Zeichen und eine Ermunterung dafür gelten kann, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu gehen – eine gute Basis für eine weitere gemeinsame Kulturtagung im Jahre 2020.

Die in der Kulturtagung vorgestellte zweisprachige Dokumentation „Neue Nachbarn. Deutsche und Polen im Ermland und in Masuren nach 1945“ ist erhältlich beim Kulturzentrum Ellingen, Schlossstraße 9, 91792 Ellingen/Bay.; E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de  
*H.-W. Carlhoff*

#### Admira Piltz wird 90

Admira Piltz, geb. am 20. August 1929 in Ozorkow bei Lodz zum 90. Geburtstag. Aufgewachsen in Lodz als Tochter eines höheren Beamten besuchte Admira Piltz

ab ihrem 7. Lebensjahr das Lodzer Deutsche Gymnasium (LDG). Das Jahr 1945 brachte für die Familie Ausplünderung und Internierungszeit. Als „Spätheimkehrer“ kam Admira Piltz 1951 zunächst nach Lüneburg und von dort 1953 nach Stuttgart, wo sie die Verwaltungsakademie besuchte und danach dann rund 40 Jahre als diplomierte Fremdsprachensekretärin in einem international tätigen Industrie-konzern tätig war. Mitglied der LWW wurde sie am 1. Januar 1963 und wirkte im LWW-Vorstand der Kreisgruppe Stuttgart jahrzehntelang als Schriftführerin, einige Zeit darüber hinaus zusätzlich auch als Kassiererin. 1985 wurde sie dann unter der späteren LWW-Bundesvorsitzenden Ursula Brehmer, die Frau Piltz mit der Silbbernen und Goldenen Ehrennadel auszeichnete, über viele Jahre Schriftführerin im LWW-Landesvorstand und ist dort bis heute Beisitzerin.

### Heimatkreisgemeinschaft Dobriner Land

Elfriede Eichelkraut, Gartenstr. 87  
42107 Wuppertal, Tel. 0202-444263

#### Treck-Treffen der Schulgemeinde Barany

Unser diesjähriges Treck-Treffen fand in Bad Bevensen statt am 11.5.2019. Freundlicherweise hat uns das Ehepaar Carmen und Erich Hinkelmann in ihr Haus eingeladen. Das war auch sehr schön, wir trafen uns in um zwölf Uhr zum Mittagessen. Erich Hinkelmann (ein ausgezeichnete Koch!) hatte uns verschiedene Salate vorgesetzt und Würstchen gegrillt. Zum Kaffee-Trinken hatten Renate Behrendt, Erika Martens und Susanne Krampitz Kuchen gespendet.

Elfriede Eichelkraut erzählte von ihrer Reise, 2019 nach Lipno und zeigte viele Bilder aus der alten Heimat, die sie anlässlich der 150-Jahr-Feier der evangelischen Kirche in Lipno aufgenommen hatte. Diese Fotos hatten wir im Wohnzimmer an die Wände geheftet und Susanne Krampitz half beim Zeigen der Fotos. Wir hatten uns wieder viel zu erzählen und fühlten uns sehr wohl bei der Familie Hinkelmann und auch verbunden durch den langen Fluchtweg 1945.

Elfriede Eichelkraut

### Heimatsfreunde Kolmar

(vormals Heimatkreisgemeinschaft Kolmar)  
Schriftleiter: Klaus Steinkamp,  
72666 Neckartailfingen, Wasenstr. 34

#### 65. Kolmarer Heimattreffen in Lemgo

Zum allerletzten Mal hatte der Partnerschaftskreis Lippe am 18.5.2019 zu einem Heimattreffen in Lemgo in das Restaurant Leeser Krug eingeladen. Dieses Ende zeichnete sich ab, weil zu den letzten Treffen nur noch ein zwar beständiger, aber doch recht kleiner Kreis von Heimatsfreunden kommen konnte. Dieser

sozusagen „harte“ Kern ließ es sich natürlich nicht nehmen, auch bei dieser letzten offiziellen Zusammenkunft dabei zu sein. Am Vorabend trafen sich die bereits ange-reisten Heimatfreunde zum traditionellen Klönabend im Stadtpalais in Lemgo. Auch die Gäste aus Polen kamen rechtzeitig zu diesem geselligen Treffen: Jacek Gursz, Bürgermeister von Chodzież, und Super-intendent Sławomir Rodaszyński von der Evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde Chodzież. Der Vize-Starost von Chodzież, Mirosław Juraszek, sowie der Vorsitzende des Heimatvereins Chodzież TMZC, Dariusz Sałata, mussten die Teil-nahme leider absagen. Schmerzlich haben wir wieder unseren Freund Henryk Zydorczak vermisst, der im vorigen Jahr Ende April in Chodzież verstarb.

Nach dem Gottesdienst in der stimmungsvollen Kirche St. Marien in Lemgo, der wiederum von Pastor i. R. Winfried Schiller und Pastor Sławomir Rodaszyński gehalten wurde, trafen sich die Gottesdienstbesucher am Kolmarer Gedenkstein auf dem alten St. Johannis-Friedhof. Nach der Ansprache von Pastor Schiller wurden die Kränze des Kreises Lippe, der Kolmarer Heimatfreunde sowie der polnischen Gäste am Gedenkstein niedergelegt. Musikalisch untermalt wurde die Zeremonie wiederum vom Lemgoer Posaunenchor.

Im Restaurant Leeser Krug wartete bereits das Personal, um uns an festlich gedeckten Tischen mit einer gelungenen Auswahl an Gerichten zum Mittagessen zu erfreuen. Danach blieb Zeit bis zum offiziellen Tagungsbeginn. Sie wurde lebhaft für persönliche Gespräche der Heimatfreunde untereinander genutzt. Nach langer Zeit konnte auch Werner Boeske aus Parchim nochmals nach Lemgo kommen. Günter Düsterhöft war mit Manfred und Bernd Hennig angereist, zwei Cousins, die nach ihren Wurzeln in Seefeld/Laskowo forschen und hier im Gespräch mögliche Hinweise erhofften.

Bernd-Heinrich Korte, seit nunmehr 10 Jahren unser zuverlässiger Betreuer beim Kreis Lippe, eröffnete im Leeser Krug gegen 15 Uhr offiziell das Heimattreffen und bat die Überbringer der Grußworte nacheinander ans Rednerpult.

Bürgermeister Dr. Reiner Austermann überbrachte die Grüße der Verwaltung der Alten Hansestadt Lemgo, gefolgt von Landrat Dr. Axel Lehmann von unserem Patenschaftskreis Lippe, der hervorhob, dass der Kreis Lippe auch zukünftig Ansprechpartner für die Belange der Kolmarer sein will. Bürgermeister Jacek Gursz aus Chodzież schloss sich an und ermunterte die Kolmarer, ihrer Heimat weiterhin die Treue zu halten, vor allen Dingen durch Besuche, um auf diese Weise zur Verfestigung der Aussöhnung zwischen Polen und Deutschen beizutragen. Grüße des Vize-Starosten von Chodzież, Herrn Mirosław Juraszek, sowie des polnischen

Heimatvereins TMZC wurden verlesen. Danach ergriff Superintendent und Pastor Sławomir Rodaszyński das Wort und wünschte den Kolmarern für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Stephan Schiller übernahm es für seinen Vater, Winfried Schiller, die 35 Kolmarer Heimatfreunde und ihre Gäste zu begrüßen. Vorab dankte er dem Kreis Lippe für die Organisation dieses nach jetzigem Stand letzten Heimattreffens in Lemgo.

Zum Gedenken an die seit dem Treffen 2018 Verstorbenen Freunde nannte er die Namen der Baronin Ella v. Lüttwitz-Heinrich, die am 15. Mai d. J. in Kiel im Alter von 94 Jahren verstorben ist, sowie von Henryk Zydorczak vom polnischen Heimatverein Chodzież, der am 29.4.2018 in Chodzież viel zu früh verstarb. In einem Überblick würdigte er die verstorbenen Freunde und bat die Anwesenden, sich zur Totenehrung von den Plätzen zu erheben.

Stephan Schiller drückte seine Freude aus, dass über 40 Personen zu diesem Treffen kommen konnten. Einen besonderen Dank richtete er an Herrn Bürgermeister Gursz und Superintendent Sławomir Rodaszyński aus Chodzież, dass sie wiederum den weiten Weg nach Lemgo nicht gescheut haben und so die Bedeutung der Arbeit der Versöhnung unterstreichen.

Schiller erläuterte dann die Überlegungen der Kolmarer Freunde, damit die über Jahrzehnte gepflegte Verbundenheit mit dem Kreis Lippe und der Alten Hansestadt Lemgo auch zukünftig sichtbar bleibt. Zu diesem Zweck soll das bestickte Banner der Kolmarer, das früher die Heimatfreunde schon außen vor den Tagungsstätten begrüßte, dem Kreis Lippe übergeben werden. Es wird im Kreishaus in Detmold ausgestellt. Die schwarz-weiße Kolmar-Fahne, die häufig die Rednerpulte der Treffen zierte, soll der Alten Hansestadt Lemgo übergeben werden. Ein Herzensanliegen der Kolmarer sei es ferner, die alte Bibel aus der abgerissenen Evangelischen Kirche von Kolmar für künftige Generationen zu erhalten. Sie wird dem Kreisarchiv in Detmold zu Aufbewahrung übergeben. Die letzten Geistlichen, die in Kolmar aus dieser Bibel Gottes Wort verlesen haben, waren Superintendent Bruno Hemmerling und Pfarrdiakon August Albrecht, der Vater der anwesenden Geschwister Albrecht, also Renate Schiller und Dr. Christhild Schneider, sowie Großvater von Stephan Schiller.

Anschließend berichtete Oberstudien-direktor Matthias Keiser aus der Arbeit des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs Detmold. Oberstudienleiter i. R. Rudolf Stock, ehemaliger Leiter des Hanse-Berufskollegs Lemgo, und zuvor stellvertretender Leiter des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs Detmold, erinnerte abschließend an die Vorgänge auf Heimattreffen vor mehr als zehn Jahren, die zunächst zu einer Schulpartnerschaft zwi-

schen Detmold und Chodzież und schon kurze Zeit später zur Partnerschaft der Kreise Lippe und Chodzież führten. Die Rolle der Kolmarer Heimatfreunde hierbei werde unvergessen bleiben.

Wie in allen Jahren zuvor, wurden auch auf diesem letzten Heimattreffen der Kolmarer reichlich Geschenke und Aufmerksamkeiten ausgetauscht. Tagungsleiter Bernd-Heinrich Korte überreichte den ehemaligen Geschäftsführern der Heimatkreisgemeinschaft, Winfried Schiller und Ulrich Mittmann, sowie Stephan Schiller, Wilhelm Tappert, Wolfgang Derwanz und Schriftleiter Klaus Steinkamp als Dank für ihre langjährige Arbeit im Rahmen der Patenschaft Buchgeschenke. Winfried Schiller dankte Herrn Korte für die 10-jährige gute Betreuung mit einem Buchgeschenk. Die Gäste aus Polen erhielten aus der Hand von Stephan Schiller ein Geschenk, das symbolisieren soll, dass die Rettung der gemeinsamen Umwelt mutiger Aktionen einzelner und einzelner Gruppen bedarf. Es handelt sich um Schokolade aus dem Eine-Welt-Laden, in dem sein Vater, Winfried Schiller, ehrenamtlich tätig ist. Die fair gehandelte Schokolade aus der Dominikanischen Republik wurde per Segelschiff nach Amsterdam gebracht, dort verarbeitet und sodann mit Fahrradanhängern, also emissionsfrei, nach Bramsche transportiert. Frau Sauerländer, die stellvertretende Bürgermeisterin von Lemgo, und die Vertreter der beiden berufsbildenden Schulen erhielten Erinnerungsgeschenke aus der Hand von Stephan Schiller.

Bürgermeister Gursz erfreute alle Tagungsteilnehmer mit einer gerahmten Luftaufnahme der St. Florians-Kirche in Chodzież aus einer bisher optisch nicht gekannten Perspektive.

Herr Korte beschloss den offiziellen Teil des Kolmarer Heimattreffens, dankte allen Teilnehmern für Ihr Kommen und bekräftigte nochmals ausdrücklich, dass der Kreis Lippe auch in Zukunft Ansprechpartner für alle Belange der Kolmarer sein möchte. Neue Kontaktperson ist nach Beginn seines bevorstehenden Ruhestand Frau Sabine Kaiser. Herr Korte wünschte den Teilnehmern noch gute Gespräche bei Kaffee und Kuchen und wünschte ihnen eine gute Heimreise. Aus Termingründen mussten die Gäste aus Chodzież sofort aufbrechen.

Gegen 18 Uhr verabschiedeten sich dann auch die letzten noch anwesenden Kolmarer Heimatfreunde voneinander. Wehmut angesichts des nun allerletzten Treffens war eigentlich nicht spürbar. Das mag auch daran liegen, dass die meisten angereisten Kolmarer untereinander vielfältige persönliche Kontakte pflegen. Und es bleibt ja auch noch b.a.w. der Kolmarer Heimatbrief für den Zusammenhalt unter den Kolmarer Heimatfreunden.

*Klaus Steinkamp*